Ludwig - Überfall und Überzeugung

Ein Kunst- und Erinnerungsprojekt von Stefan Budian

Der Ausgangspunkt

Im Sommer 2024 gab mir meine Mutter das Feldtagebuch meines Großvaters, Ludwig Breining (1911-1940). Er war Lehrer in Kaiserslautern, SA-Sturmführer, und als Wehrmachtssoldat am Überfall auf Polen beteiligt. Dort schrieb er das Tagebuch, detailliert, persönlich, verstörend nah. In meiner Familie wurde es über Jahrzehnte nicht angeschaut, meine Mutter hat es nie gelesen.

Die Frage

Mir geht es in dem Projekt darum zu verstehen, wie ein Mensch, der nach dem Klang seiner Worte idealistisch und empathisch erscheint, zu dem Täter werden konnte, der er in Polen war. Das hat auch eine gesellschaftliche Dimension: Wir müssen erkennen, unter welchen Voraussetzungen ein einzelner Mensch zum Täter werden kann. Die Vorstellung, es seien einfach böse Menschen gewesen, schützt nicht vor Wiederholung. Wer sich zum Beispiel gegen Propaganda immunisieren will, muss begreifen, wie sie wirkt. Deshalb der Doppeltitel: Überfall und Überzeugung. Beide Seiten müssen betrachtet werden.

Das Wandelbild

Meine künstlerische Methode zeigt sich bei den Mal-Aktionen im öffentlichen Raum, bei denen ich ein Ölbild immer wieder übermale und fotografisch dokumentiere; daraus entsteht ein Film, der die einzelnen Malschichten bewahrt und den Malprozess nachvollziehbar macht. Die erste öffentliche Mal-Aktion fand im April 2026 in Kaiserslautern statt, an dem Platz, an dem mein Großvater 1935 in einem SA-Propagandazug marschierte; Deutschlandfunk Kultur hat darüber berichtet: (Zum Deutschlandfunk Interview)

Die Ungehörten Stimmen

Im Feldtagebuch werden Menschen am Rande des Geschehens erwähnt, denen Ludwig keine weitere Aufmerksamkeit schenkte und die in den meisten Fällen Opfer der Invasion waren. In Liedern gebe ich ihnen eine Stimme, als notwendiger Kontext und Gegenklang zum Feldtagebuch. Es sind erfundene, aber sorgfältig recherchierte Figuren, eine Art Zusammenschau oder „Konzentrat“ aus vielen Einzelschicksalen, die durch die Musik auch emotional erlebbar werden. Dabei arbeite ich mit Künstlicher Intelligenz.

Zwei Lieder sind bisher veröffentlicht: über Emil, ein Gewerkschafter, der im KZ Osthofen in Haft war, und über Schmuel, ein galizischer Jude, der mit der Entscheidung ringt, mit seiner Familie ins Exil zu gehen oder zu bleiben.

Emils Lied
Schmuels Lied

Das parallele Reisetagebuch

87 Jahre nach dem Überfall fahre ich die Route des Feldtagebuchs nach: malend, schreibend, fragend. An verschiedenen Orten fertige ich bei öffentlichen Mal-Aktionen weitere Übermalungen an; meine Eindrücke und Gedanken halte ich in einem eigenen parallelen Tagebuch fest, als eine Antwort zum Feldtagebuch in derselben Form. Ludwig schrieb, ohne zu wissen, was aus den Geschehnissen, an denen er teilnahm, wurde. Ich schreibe mit historischem Abstand an denselben Orten und weiß es.

Ludwigs Weg beim Überfall 1939: https://stefanbudian.de/ludwig/ludwig_route

Ausblick

Am Ende wird es ein vielfach übermaltes Ölbild, einen Malereifilm, einen Liederzyklus der „ungehörten Stimmen“ und mein eigenes Reisetagebuch geben. All dies soll in geeigneter Weise veröffentlicht werden, z.B. in Ausstellungen, bei Veranstaltungen, als Buch bzw. E-Book (evtl. mit Auszügen aus dem Feldtagebuch).
Das Feldtagebuch selbst soll einem Archiv übergeben und einer wissenschaftlichen Bearbeitung zugänglich gemacht werden.

Dank

Das Projekt wäre ohne die Unterstützung der Heinz-Walter-Menke-Stiftung nicht realisierbar. Ihre Förderung schafft die Grundlage für eine kulturelle Arbeit, die über das individuelle Erleben hinaus einen gesellschaftlichen Beitrag zur Erinnerungskultur im deutsch-polnischen Raum leistet – offen, differenziert und reflektierend.

From:
https://www.stefanbudian.de/ - **Stefan Budian**

Permanent link:
https://www.stefanbudian.de/doku.php?id=ludwig:start&rev=1786689993

Last update: **2026/08/14 08:46**